

Fußball-Ausstellungen



Hundstritt, Flachpass, volle Ränge. Zur Geschichte des Fußballspiels in Deutschland

01998

Wanderausstellung der Volkshochschule Aachen

Zum ersten Mal präsentierte die Volkshochschule Aachen 1998 ihre populäre Wanderausstellung *Vom Spielkaiser zu Berti's Buben* über die Geschichte des Fußballspiels in Deutschland. Berti ist mittlerweile Geschichte, wie auch Klinsi, deshalb wurde die Ausstellung 2007 aktualisiert und auf den neuesten Stand der Fußballgeschichte gebracht.

Die Ausstellung präsentiert ein zeittypisches, ebenso facettenreiches wie amüsanteres Kaleidoskop deutscher Fußballgeschichte, das wichtige Entwicklungslinien dieser Sportart in ihren jeweiligen Zeitepochen dokumentiert. Dabei werden nicht nur die Erfolgsdaten der großen Vereine und der Deutschen Nationalmannschaft in Erinnerung gerufen.

Die jeweiligen Fußball-Epochen werden zugleich von ihren alltäglichen Erscheinungsbildern her unter die Lupe genommen, etwa von der Kleiderordnung aus Kaisers Zeiten (Wilhelm, nicht Franz) bis zu den Regelwerken, von politischen Anfeindungen bis zur Anerkennung als Frontsport im 1. Weltkrieg, vom „Damen“-Spielverbot bis zum Weltmeistertitel der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Frauen, von der Trikot- und Bandenwerbung bis zur multimedialen Rundumvermarktung als Unterhaltungsware.

Bisher war die Ausstellung neben Aachen in mehr als 45 weiteren Städten zu sehen, darunter Gelsenkirchen, Hamburg, Bonn und Berlin. Während der Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2000 wurde sie in den Niederlanden präsentiert. Die Ausstellung umfasst 39 Bild- sowie 15 Texttafeln und steht zur Ausleihe zur Verfügung.



Verlacht, verboten und gefeiert Zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland

01999

Wanderausstellung der Volkshochschule Aachen

Frauen- und Mädchenfußball boomt und gilt heute mit weltweit über 20 Millionen aktiven Fußballerinnen als beliebtester Frauen-Teamsport. Allein beim DFB kicken derzeit rund 850 000 Mädchen und Frauen. Das Niveau ist hoch: Taktik, Athletik, Technik und Spielkultur des deutschen Frauenfußballs setzen auch international Maßstäbe. Die deutsche Frauen-Fußballnationalmannschaft wurde nicht nur sieben Mal Europameister, sondern im Jahr 2007 auch zum zweiten Mal Weltmeister – und zum Aushängeschild des DFB.

Doch bis zu diesen Erfolgen war es ein langer Weg, denn die Geschichte des Frauenfußballs ist auch eine Verbots- und Emanzipationsgeschichte. Obwohl bereits um 1900 Frauen in England bei „Wohltätigkeitsspielen“ vor beachtlicher Zuschauerkulisse dem runden Leder die Ehre erwiesen, galten Fußballerinnen über Jahrzehnte als „Mannsweiber“, weil ihnen auf Grund traditioneller Geschlechterdefinition im vermeintlich männlichen „Kampfsport“ Fußball kein Platz zugestanden werden sollte. So überrascht es nicht, dass auch der DFB bis 1970 Frauen und Mädchen das Fußballspielen in seinen Vereinen verbot.

Die Wanderausstellung, die 2005 in Aachen ihre Premiere erlebte und seither bereits in mehr als fünfzig Orten zu sehen war, wird seit 2006 auch von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Die Ausstellung will einerseits in Text und Bild Kultur und Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland nachzeichnen (auch des Frauenfußballs in der DDR), andererseits aktuelle Entwicklungen des Frauen- und Mädchenfußballs dokumentieren.

Die Ausstellung umfasst 24 Bild- sowie 9 Texttafeln und steht zur Ausleihe zur Verfügung.

Interessenten wenden sich bitte an die Volkshochschule Aachen:

VHS.fussball@mail.aachen.de

Winfried Casteel, Telefon: 0241 4792-127

Ulrich Stratmann, Telefon: 0162-9398138

Info-Service

Der Info-Service ist eine Veranstaltungsform, die interessierten Schulklassen, Verbänden und Jugend-Treffs die Möglichkeit bietet, sich über ein bestimmtes Thema informieren zu lassen.

Die Art der Veranstaltung – Vortrag, Seminar, Workshop, Exkursion – wird gemeinsam festgelegt, ebenso wie Termin, Ort, Form und Ablauf.

Nähere Auskünfte erhalten Sie von Winfried Casteel, Telefon: 0241 4792-127.

Zurzeit bietet der Info-Service folgende Themen an:

Wege gegen das Vergessen: Aachen in der Nazizeit 01001

Was geschah in Aachen während der Nazizeit? Wie wurden die jüdischen Bürger/innen in unserer Heimatstadt behandelt? Gab es Widerstand? War die Nazizeit in Aachen nicht so schlimm wie anderswo? Warum sollen wir uns heute noch mit der Nazizeit beschäftigen?

Die Denkmal-Tafeln, die im Rahmen des Projektes *Wege gegen das Vergessen* in der Stadt aufgehängt wurden, bieten Ansatzpunkte für eine Auseinandersetzung.

Rechtsextremismus in Deutschland 01003

Was sind Ursachen und Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland?

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten prägen das Bild der verschiedenen rechtsextremen Parteien und Gruppierungen? Gibt es Unterschiede zwischen Ost und West? Fragen, denen dieser Info-Service nachgeht.

Argumentationstraining gegen Vorurteile und Rassismus 01005

Wer kennt sie nicht, die Situation – auf dem Schulhof oder beim Sport beispielsweise. Eigentlich war alles ganz friedlich. Man unterhielt sich über dies und jenes. Doch dann wurde es heftig. Ein Typ aus der anderen Klasse, ansonsten ein netter Kumpel, zog lauthals über „die Kanaken“ her und meinte, die Ausländer sollten schleunigst das Land verlassen. Gott sei Dank ist die Pause zu Ende, ohne dass der Streit ausartete.

Oder auf dem Sportplatz. Die Stimmung ist prächtig. Bis auf einmal jemand rassistische Parolen über einen Spieler der anderen Mannschaft rausbrüllt. Du bist ziemlich verdattert, findest das echt nicht gut – und fragst dich vielleicht im Nachhinein: „Hätte ich nicht doch was gegen seine dumpfen Parolen sagen müssen? Hätte ich das überhaupt gekonnt?“

Das *Argumentationstraining* will helfen, in Zukunft solche Situationen besser zu bewältigen. Es will zu beherztem Handeln ermutigen, aber auch die Grenzen verbalen Engagements aufzeigen.

Wir schneiden das *Argumentationstraining* auf Anfrage auch für feste Gruppen zu: Schulen, Firmen, Verwaltungen, Mitarbeiter aus Jugend- und Sozialeinrichtungen. Termin, Ort, Zeitumfang zwischen einem und drei Tagen können nach Ihren Wünschen vereinbart werden; ein Moderatorenteam steht zur Verfügung.



Politisches Forum

Im Politischen Forum werden Informationen zu aktuellen Themen geboten und zur Diskussion gestellt.

Alternative Wirtschaftspolitik – Staatsschuldenkrise und kein Ende? 03001

Vortrag mit Diskussion **Gunter Quaißer**

Fast ganz Europa befindet sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Staatsschuldenkrise führt überall zu erheblichen Problemen. Vergangenes Jahr wurde noch vom Ende der Wirtschaftskrise gesprochen. Jetzt zeigt sich, dass dies zu früh war. Deutschland versucht sich nach wie vor über steigende Exporte zu sanieren. Auf Dauer ist die exportorientierte Wirtschaftspolitik keine Lösung. Die Wirtschaftspartner Deutschlands fangen an, sich dagegen zu wehren. Notwendig ist daher eine andere Wirtschaftspolitik, die auf einer Stärkung der inländischen Kaufkraft beruht. Nur dann ist dauerhaft eine wirtschaftliche Erholung möglich. Lässt sich die Wirtschaftsschwäche allein durch Wirtschaftswachstum überhaupt noch bekämpfen? Oder ist vielmehr eine gerechtere Verteilung der Arbeit der Schlüssel zur Lösung unserer Arbeitsmarktprobleme?

Die Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik legt Anfang Mai 2012 ihr neues Memorandum vor, in dem Wege aus der Wirtschaftskrise aufgezeigt werden. In diesem Vortrag mit anschließender Diskussion wird das Memorandum vorgestellt: Vollbeschäftigung ist möglich – aber es müssen neue Konzepte der Wirtschaftspolitik angewandt werden!

Der Referent ist Geschäftsführer der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik.

Donnerstag, 3. Mai 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Staatsphilosophie Glück – Das Bruttonationalglück und was der Buddhismus für Bhutan bedeutet 12010

Vortrag **Gregor Verhufen**

Dienstag, 28. Februar 2012, 19.30 Uhr

LOGO1, Institut für Philosophie und Diskurs, Jakobstraße 25
siehe Seite 112

Nordrhein-Westfälische Migrationsgespräche

Die *Nordrhein-Westfälische Migrationsgespräche* sind ein gemeinsames Projekt der *Landeszentrale für politische Bildung NRW* und sechs anerkannter Einrichtungen der Weiterbildung, an dem die Volkshochschule Aachen beteiligt ist.

Die *Nordrhein-Westfälische Migrationsgespräche* bieten eine Plattform für die Vermittlung von Wissen über Zuwanderung und Integration und wollen zur Diskussion über die vielfältigen sozialen und kulturellen Aspekte dieses Zukunftsthemas anregen. Um eine möglichst große Zahl von Menschen in die Diskussionen um Zuwanderung und Integration einzubeziehen, finden die Veranstaltungen über ganz Nordrhein-Westfalen verteilt in Aachen, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Münster und Siegen statt.

Fremdenhass in der Propaganda von Rechtsextremisten heute 03010

Vortrag **Michael Klarmann**

Es werden in der extremen Rechten anzutreffende Formen von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus thematisiert. Anhand von Zitaten, Bildern, Songtexten und Videos wird dargestellt, wie die rechtsradikale „Bürgerbewegung Pro NRW“ ihre Fremdenfeindlichkeit „nur“ als Kritik an der „Fremd-“Religion Islam tarnt, die NPD nicht ausländerfeindlich, sondern – angeblich – „nur“ inländerfreundlich agitiert und Neonazis offen den Mord an Migranten, Juden und Politiker propagieren.

Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten ab 16 Jahren und ist multimedial gestaltet.

Mittwoch, 14. März 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214 • Kein Entgelt

Chancengleichheit? – Bildungs- und Berufschancen von Migrantinnen und Migranten in Deutschland 01010

Vortrag **Dr. Schahrazad Farrokhzad**

Wenn über Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen oder geschrieben wird, geht es oft um Problembeschreibungen und Negativklischees wie Islamismus und Gewalt, Bildungsferne und die pauschale Annahme, dass viele von ihnen sich nicht integrieren wollen.

Der Vortrag ermöglicht am Beispiel der Beschreibung der Situation von Migrantinnen und Migranten im Bildungs- und Berufssystem der Bundesrepublik ein differenzierteres Bild. Zudem werden Hinweise gegeben, wie man die Chancen von Menschen mit Migrationshintergrund, höhere Bildungsabschlüsse zu machen und erfolgreicher im Berufsleben zu sein, stärker unterstützen und dabei gleichzeitig ihre Eigeninitiative stärken kann.

Dienstag, 8. Mai 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Migrationsgeschichte in Aachen

Bewegung – Migration in Aachen seit 1945 01700

Ausstellung **30. Oktober 2011 bis 27. Februar 2012**

Nadelfabrik, Reichsweg 19-41

Aachen ist von Beginn an eine Stadt in und mit Bewegung: Migrationen sind ein Teil unserer Geschichte. Seit dem Zweiten Weltkrieg prägt vor allem Zuwanderung unsere Stadt, viele Menschen kamen und kommen als Flüchtlinge, Arbeitskräfte oder Studierende nach Aachen und finden hier eine Heimat. Jeder dritte Einwohner hat mittlerweile einen Migrationshintergrund und damit – auch – Wurzeln in mehreren Kulturen. Die Zu- und Einwanderer bereichern das Leben in Aachen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Weltoffenheit der Stadt und sind ein untrennbarer Teil von ihr geworden.

Die Ausstellung zeigt den gesellschaftlichen Wandel der Stadt Aachen. Sie regt an, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen und möchte Impulse für das Nachdenken über Integration in Gegenwart und Zukunft geben. Sie diskutiert nicht nur Konflikt- und Problemfelder, sondern würdigt vor allem die Integrationsleistung aller Beteiligten – sowohl der Einwanderinnen und Einwanderer als auch der alteingesessenen Aachener Bevölkerung.

Die Ausstellung ist Teil eines grenzübergreifenden Interreg-Projektes zur Stärkung benachteiligter Stadtviertel in der Euregio Maas-Rhein. Unter dem Begriff „Sustainable Urban Neighbourhoods“ (SUN) haben sich grenzübergreifend sieben Städte zusammengeschlossen.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Angebot für Schulklassen der weiterführenden Schulen Aachens (Alter: ab 14 Jahren): Schulklassen können bei der Volkshochschule Aachen eine kostenlose Begleitung durch die Ausstellung buchen.

Anmeldungen bitte nur per E-Mail an Dr. Carmelita Lindemann:

vhs.bewegung.ausstellung@mail.aachen.de

Wege gegen das Vergessen durch das Aachen der Nazizeit

Wege gegen das Vergessen: Aachen in der Nazizeit 01500
Vorträge



Angeregt aus der Bürgerschaft wurden auf Beschluss des Aachener Stadtrates die Wege gegen das Vergessen durch das Aachen der Nazizeit an der Volkshochschule eingerichtet. Sie sind als dezentrale Gedenkstätte konzipiert und beschäftigen sich in ihrer pädagogischen Arbeit mit Antisemitismus und Verfolgung aus rassistischen Gründen, Widerstand gegen die Nazis und Verfolgung Andersdenkender, Militarismus und Krieg sowie Nazis, Mitläufertum und Anpassung. Die Wege gegen das Vergessen sind seit 2008

kooptiertes Mitglied im Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und – Erinnerungsorte in NRW e.V. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zu den nachfolgenden Veranstaltungen und zur weiteren Mitarbeit herzlich eingeladen. Informationen unter www.wgdv.de

27. Januar – Holocaustgedenktage 01502
Damals verfolgt – heute vergessen?

Präsentation von Schulprojekten, Informationen, Gespräche

Der 27. Januar ist der internationale Gedenktage für alle Opfer der Nazidiktatur. Er erinnert an den Tag im Jahr 1945, als die Häftlinge aus dem Konzentrationslager Auschwitz befreit wurden. Dieser Tag erinnert daran, was den Menschen während der Nazidiktatur von den Machthabern und ihren vielen Helfern angetan wurde – wie die Nationalsozialisten mit Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen, Andersgläubigen und Andersdenkenden umgingen, sie verfolgten und ermordeten. Programmpunkte sind: Präsentation der Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zur Auseinandersetzung mit Nazismus und Holocaust, Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus; Informationsstände von Verfolgtengruppen; szenische Beiträge.

Freitag, 27. Januar 2012, 18 - 21 Uhr

Ort: Sinter Meerten College, Heerlen

Zum Vorbereitungskreis 27. Januar gehören: die Volkshochschulen Aachen und Nordkreis Aachen, Evangelisches Erwachsenenbildungswerk, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Zeugen Jehovas, Lesben- und Schwulenverband Aachen, Roma-Union Grenzland, Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen, Arbeitskreis Grenzen-Los.

Widerstand im Rheinland 1933-1945 01506
Vortrag **Dr. Helmut Rönz**

Das Rheinland war bis 1933 kein Kerngebiet der nationalsozialistischen Bewegung. Die Wahlergebnisse der NSDAP waren im Vergleich zu anderen Regionen des Reiches schwach. Der katholische Teil der Bevölkerung war bis 1933 mit großer Mehrheit im Verbandskatholizismus verankert, auch das vorwiegend sozialistische Arbeitermilieu war weitgehend resistent.

Nach 1933 agierten Arbeiterschaft, Gewerkschaften und (katholische) Kirche im Rheinland „zwischen pragmatischer Befürwortung, Anpassung und Widersetzlichkeit“ gegenüber der NS-Diktatur. Ebenso breit gefächert wie das Verhalten der Bevölkerung und der gesellschaftlichen Gruppen im Rheinland gegenüber der nationalsozialistischen Bewegung war auch der Widerstand im „Dritten Reich“. Das Spektrum des Widerstands im Rheinland soll mit dem Projekt „Widerstand im Rheinland 1933-1945“ des Landschaftsverbands Rheinland LVR näher erforscht werden. Über den derzeitigen Forschungsstand referiert Dr. Helmut Rönz, Projektleiter beim LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.

Dienstag, 27. März 2012, 19 Uhr.

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Alternative Stadtrundfahrt und -führung

Jugend im Aachen der Nazizeit 01520
Rundgang Yvonne Hugot-Zgodda

Sonntag, 25. März 2012, 10 - 12 Uhr

Wie sah es in Aachen aus: Waren wirklich alle, wie es die Dienststellen nur zu gerne verkündeten, in der Hitlerjugend oder dem Bund Deutscher Mädel organisiert? Was war mit den kirchlichen Jugendverbänden, den Pfadfindern beispielsweise oder den Sportvereinen? Was war mit der von Stephan Buchkremer aufgestellten Domwache? Leben zwischen Gemeinschaftsabenden und einem streng katholischen Elternhaus. Die Angst vor den Bomben, nachts in den Kellern und Luftschutzbunkern. Dazu der tägliche Kampf gegen den Hunger. Als der Krieg in Aachen schon fast zu Ende war, starben zwei Jungen vor einem Erschießungskommando der deutschen Wehrmacht.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Aachen, Markt, vor der Rathaustreppe

Alternative Stadtrundfahrt zu Stätten 01522
von Naziherrschaft, Verfolgung und Widerstand in Aachen

Stadtrundfahrt

Yvonne Hugot-Zgodda

Sonntag, 20. Mai 2012, 10 - 13 Uhr

Die etwa 2 ½stündige Busfahrt geht kreuz und quer durch Aachen, vorbei an Orten, die für die Menschen der Stadt in der Nazizeit eine besondere Bedeutung hatten: das ehemalige Gestapo-Hauptquartier, die Gräber sowjetischer Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen, der Platz der ehemaligen Synagoge.

Anhand dieser Punkte wird ersichtlich, wie das alltägliche Leben im Aachen der Nazizeit aussah, wie es den Juden in unserer Stadt erging, wie Widerstand gegen die Nazis geleistet wurde, welche Spuren der Krieg hinterlassen hat. Auch ein kurzer Besuch auf dem jüdischen Friedhof steht auf dem Programm dieser nachdenklich machenden Stadtrundfahrt.

3 Ustd. • 10,- €/k.E., für Jugendliche im Rahmen der verfügbaren Plätze frei

Treffpunkt: Bushaltestelle Sandkaulstraße

Voranmeldung erforderlich!

„Was damals Recht war ...“

– Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht

„Was damals Recht war ...“

– Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht

01530

Ausstellung

6. bis 30. März 2012

Nadelfabrik, Reichsweg 19-41

Diese Ausstellung zur NS-Militärjustiz wurde von der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin in Kooperation mit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz e. V. erarbeitet. Sie informiert über Unrecht und Willkür der NS-Militärjustiz und dient der gesellschaftlichen Verankerung der erst im Jahr 2002 erfolgten rechtlichen Rehabilitierung ihrer Opfer. Sie wird vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien finanziert.

Im Zentrum der Präsentation stehen Fallgeschichten, bei denen es nicht nur um Personen geht, die als Deserteure abgeurteilt wurden, sondern auch um so genannte Wehrkraftzersetzer und Volksschädlinge. Darüber hinaus werden Biografien von Angehörigen des Widerstandes in besetzten europäischen Ländern dargestellt. Die Fallgeschichten werden in Überblicksdarstellungen zur Geschichte der deutschen Militärjustiz zwischen 1871 bis 1939 eingebettet. Zum Schluss nimmt die Ausstellung die Ausgrenzung und Nichtachtung überlebender Justizopfer in den deutschen Nachkriegsstaaten in den Blick.

**Die NS-Militärjustiz und ihre Richter
– eine Funktionselite vor und nach 1945**

01532

Vortrag

PD Dr. Christoph Rass

Der Vortrag bietet einen knappen Überblick zu neuen Tendenzen in der Aufarbeitung der Geschichte der Wehrmachtjustiz. Er konzentriert sich dabei auf Überlegungen, wie sich das Richterkorps der Wehrmacht zwischen 1939 und 1945 entwickelt hat, welche Handlungsmuster und Erfahrungen den Horizont der Militärgerichte geprägt haben. Daneben wird das generationelle Profil der Wehrmachtjuristen in die Zeit nach 1945 projiziert um Kontinuitäten in die Justizgeschichte der Bundesrepublik aufzuzeigen.

PD Dr. Christoph Rass, Verwalter der Professur für Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück und Mitglied des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien; Forschungsschwerpunkte zur Sozialgeschichte des 2. Weltkrieges sowie zur Migrationsgeschichte des 20. Jahrhunderts

Dienstag, 6. März 2012, 19 Uhr

Nadelfabrik, Reichsweg 19-41 • Kein Entgelt

Der unbekannt Soldat

01534

– Was hast du im Krieg gemacht, Vater?

Dokumentarfilm, Deutschland, 2006, 96 Minuten

Regie: Michael Verhoeven

Die zwischen 1995 und 2004 in mehreren Städten Deutschlands gezeigte Wehrmachtsausstellung war ein Tabubruch. Bis dahin hatte die deutsche Öffentlichkeit das Bild der „sauberen Wehrmacht“ gepflegt. Und nun wurde sie plötzlich mit Fotos von Soldaten beim Mord an Zivilisten konfrontiert. Die NPD marschierte vor der Wehrmachtsausstellung auf und selbst konservative Politiker waren empört. Gehören die „Verbrechen der Wehrmacht“ tatsächlich zum „Familienalbum der Deutschen“?

Michael Verhoeven („Die weiße Rose“, „Das schreckliche Mädchen“, „Mutters Courage“) nimmt die Ausstellung über den Vernichtungskrieg im Osten (1941-1944) und vor allem die heftigen Reaktionen darauf als Ausgangspunkt für seinen aufwühlenden Dokumentarfilm. Er verfolgt die Spuren der Wehrmacht bis in die Ukraine und nach Weißrussland. Anhand von zahlreichen Interviews mit Augenzeugen und Historikern in Deutschland, den USA und an den Orten des Geschehens untersucht Verhoeven den wohl schrecklichsten Teil der Geschichte der deutschen Wehrmacht.

Donnerstag, 8. März 2012, 18 Uhr

Nadelfabrik, Reichsweg 19-41 • Entgelt: 4,- € /k. E. (Abendkasse)

Rosen für den Staatsanwalt

01538

Spielfilm, Bundesrepublik Deutschland, 1959, 95 Minuten (s/w)

Regie: Wolfgang Staudte

Das Ende des zweiten Weltkriegs naht. Der Gefreite Rudi Kleinschmidt muss sich wegen zwei Tafeln Schokolade, die er auf dem Schwarzmarkt gekauft hat, vor dem Kriegsgericht verantworten. Aber so gering das Vergehen auch ist, der Kriegsrichter Dr. Schramm spricht von „wehrkraftersetzenden Tendenzen“ und verhängt die Todesstrafe. Das Exekutionskommando wird von einem Tieffliegerangriff überrascht und Kleinschmidt kann mitsamt dem Vollstreckungsbefehl entkommen. Jahre später trifft Rudi Kleinschmidt den Mann, der ihn einst zum Tode verurteilt hat, wieder. Dr. Schramm hat es zu einem angesehenen Oberstaatsanwalt gebracht, der soeben die Flucht eines Antisemiten begünstigt hat. Er sieht in Kleinschmidt eine Gefahr für seinen beruflichen Erfolg, deshalb will er ihn aus der Stadt vertreiben.

Der Regisseur Wolfgang Staudte hat einen Stoff mit zeitkritischer Tendenz als Tragikomödie inszeniert, in der bemerkenswerte darstellerische Leistungen geboten werden. Die Ironie des Films mildert die Härte der schicksalhaften Begegnungen der beiden Hauptfiguren.

Donnerstag, 15. März 2012, 19.30 Uhr

Nadelfabrik, Reichsweg 19-41 • Entgelt: 4,- €

Ein Faltblatt mit detaillierten Angaben zur Ausstellung und weiteren Vorträgen im Begleitprogramm ist ab Ende Januar 2012 in der Volkshochschule Aachen erhältlich.

Einbürgerungstests

Seit 2008 müssen alle, die die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen, einen Einbürgerungstest bestehen. Der erfolgreich bestandene Test ist neben dem Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse bundesweite Voraussetzung für eine Einbürgerung. Die Volkshochschule Aachen bietet sowohl die Einbürgerungstests als auch ein Vorbereitungsseminar an.

Fragen zum Einbürgerungstest richten Sie bitte per E-Mail an:

vhs.einbuengerungstest@mail.aachen.de

Einbürgerungstest	Freitag, 24. Februar 2012	01710
Einbürgerungstest	Freitag, 23. März 2012	01712
Einbürgerungstest	Freitag, 27. April 2012	01714
Einbürgerungstest	Freitag, 25. Mai 2012	01716
Einbürgerungstest	Freitag, 29. Juni 2012	01718

Entgelt: 25,- €/k.E.

Ort und Uhrzeit erfahren Sie bei der Anmeldung.

Die Anmeldung ist bis vier Wochen vor dem jeweiligen Termin möglich.

Verschiedenes aus Geschichte und Politik

Schuldenkrise – Finanzkrise – Eurochaos

01020

Vortrag

Jochem Loeber

Alles gehört irgendwie zusammen, doch um diese Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu verstehen und beurteilen zu können, ist es notwendig, einige Grundprinzipien und Größenordnungen zu klären.

Die zentralen Fragen sind sicher nicht die in der Öffentlichkeit gern diskutierte Höhe der griechischen Renten, die Dauer des Urlaubs griechischer Arbeitnehmer oder die Rolle Deutschlands als angeblicher Zahlmeister der EU. Wichtiger sind das Auseinanderdriften der Wettbewerbsfähigkeit zwischen den Euro-Staaten, die heterogenen Wirtschaftsstrukturen oder die einheitliche Währung bei einer nicht harmonisierten Finanz-, Steuer-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Zur Ursachenforschung gehört auch die Analyse einer Politik, die den Finanzmärkten eine zentrale Rolle bei der Beurteilung der Mitgliedsländer einräumt und damit die Zukunft der Währungsunion in die Hände hochneurotischer Investoren legt. Auf der Grundlage der aktuellen Situation wollen wir diskutieren, ob es Gründe gibt, den Euro zu retten, und ob die Vision einer ökonomisch handlungsfähigen politischen Union auf der Grundlage alternativer wirtschaftlicher und politischer Handlungskonzepte machbar ist.

Mittwoch, 28. März 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214 • Kein Entgelt



Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

01022

Kurs

Hans-Joachim Fritsch

Alle Schwerpunkte des Zentralabiturs werden in diesem Kurs behandelt: Ausgelöst durch die Französische Revolution entwickeln sich nationale und nationalistische Gedanken und verändern Europa. Dabei spielt die Industrielle Revolution eine wichtige Rolle. In Deutschland übernimmt nach der gescheiterten Revolution von 1848 Preußen die führende Rolle und erreicht nach drei siegreichen Kriegen die Reichsgründung. Die zunehmend aggressive und imperialistische Politik der Großmächte führt zum 1. Weltkrieg.

Das Scheitern der Weimarer Republik führt zur Herrschaft des Nationalsozialismus. Hitlers expansive Außenpolitik führt zum 2. Weltkrieg und zur Teilung Deutschlands und Europas. Bundesrepublik und DDR entwickeln sich sehr unterschiedlich. Die neue (bundes-)deutsche Ostpolitik und wirtschaftliche Probleme führen zum Zusammenbruch des sozialistischen Staatensystems in Osteuropa.

Es werden auch die Entwicklung der Demokratie, angefangen in Athen, und die Frage der Menschenrechte behandelt.

Mi 17 - 19.30 Uhr • Beginn: 7. März • 8x (24 Ustd.) • 25,- €/k.E.

VHS, Sandkaulstraße 75, Gebäude links, Raum 9;

am 4. und 11. April: VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214

Geschichte im Mittelalter: Die Staufer

01024

Kurs

Dr. Josef Ruhmann

Die Staufer (Hohenstaufen) waren ein schwäbisches Adelsgeschlecht, dessen Anfänge in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts zurückreichen. In der mittelalterlichen Geschichte stammen zum Beispiel Kaiser Friedrich Babarossa und Heinrich IV. aus diesem Adelshaus. Sie bestimmten maßgebend die Entwicklung des damaligen Heiligen Römischen Reiches. Der Erbanfall Siziliens und der Machtverfall des Königtums im staufisch-welfischen Thronstreit verlagerten das Schwergewicht

ihrer Herrschaft in das Normannenreich. Mit der Enthauptung des letzten Staufers Konradin im Jahr 1268 in Neapel, starb das Herrschergeschlecht aus.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Interesse genügt.

Mi 10.40 - 12.10 Uhr • Beginn: 7. März • 10x (20 Ustd.) • 15,- €/k.E., für Jugendliche ist die Teilnahme entgeltfrei

VHS, Peterstraße 21-25, Couvenstrakt, Raum 261

Unbekannte Geschichte

01026

– Kolonialgeschichte in Belgien, Deutschland und den Niederlanden

Euregionale Lehrer/innenfortbildung

15. und 16. März 2012

Der Umgang mit der eigenen kolonialgeschichtlichen Vergangenheit ist in den Ländern des Dreiländerecks jeweils ein eigenes Problem: Congo-Gräuel, Krieg in Niederländisch-Indien, Herero-Aufstand; dies sind nur einige Stichwörter zu diesem Thema. Die Auseinandersetzung damit geschieht auf unterschiedliche Art und Weise und ist auch geprägt vom Eine-Welt-Engagement in unseren Ländern. Themen sind: Die Kolonien Belgiens, Deutschlands und der Niederlande; herausragende Beispiele der Kolonialgeschichte; Entkolonialisierung; Rassismus – auch heute noch; neuer Kolonialismus.

Veranstalter ist der Arbeitskreis Grenzen-Los, dem kirchliche, kommunale und andere Weiterbildungseinrichtungen in der Euregio Maas-Rhein angehören.

Do+Fr 9 - 16 Uhr • 2x (16 Ustd.) • 50,- €/k.E.

Veranstaltungsort: Welthaus, An der Schanz 1, Aachen

Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Faltblatt, das ab Januar 2012 in der VHS erhältlich ist.



**Danke Google,
aber wir kennen
uns hier aus!**

WDR 2
Der Sender.

Wer sich ein Bild machen will,
hört WDR 2.

Immer für NRW.

**Der Arabische Frühling 2011:
Erfahrungen und Einschätzungen ein Jahr später** 01027

Vortrag Hanan El-Khoury M.A., Dr. Jürgen Jansen

Tunesien, Ägypten, Libyen, Syrien und in geringerem Maße einige kleinere Staaten am Persischen (Arabischen) Golf erleben 2011 Volksaufstände gegen jahrzehntelange Unterdrückung. Die Folgen der Umwälzungen sind noch nicht abzuschätzen, eines wird jedoch denen, die ihr Leben gegen die Diktatoren eingesetzt haben, zugesprochen: sie haben ihre Würde als Menschen wiedererlangt. Das kann der Anfang einer gerechteren Gesellschaft sein, aber die soziokulturellen, politischen und ökonomischen Konsequenzen des Arabischen Frühlings 2011 sind noch offen. Nun, etwa ein Jahr danach, geht es erneut darum, die neue Situation aktuell einzuschätzen.

Dienstag, 17. April 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

In Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Forum Aachen e. V.

**Gesprächskreis für Gehörlose
über Gesellschaft und Politik** 01028

Kurs Marietta Schumacher, Roswitha Kunz-Schumacher

Es werden Themen aus Arbeitswelt, Politik, Wirtschaft und Kultur behindertengerecht vermittelt und mit Hilfe von Bild, Film, Zeitungen und Exkursionen zum Gegenstand des gemeinsamen Erfahrungsaustausches gemacht.

Di 18.30 - 20 Uhr • Beginn: 24. April • 6x (12 Ustd.) • 12,- €/k.E.

VHS, Peterstraße 21-25, Peterstrakt, Raum 251

**Banken oder Demokratie?
– Welche Macht haben die Banken heute?** 01030

Vortrag Jannis Komsopoulos

Im Europa des Jahres 2011 stürzten Regierungen, wenn ihre Abgeordneten mehrheitlich gegen Entscheidungen waren, die als alternativlose Lösung der Euro-Krise hingestellt wurden. In wiederum anderen Ländern trat die Regierung schon ab, bevor eine solche Abstimmung erfolgte.

Was ist der Grund für solcherlei merkwürdiges Gebaren? Staaten sollen unter allen Umständen das Vertrauen der Finanzmärkte erlangen und erhalten. Dieses kam aber in Gefahr, als die Staaten uneingeschränkt für alle „systemischen Banken“ garantierten. Um dieses Ziel weiterhin erreichen zu können, mussten alle zeitraubenden demokratischen Prozeduren über Bord geworfen werden, um das Vertrauen der Märkte sicherzustellen. Weiterhin wurde gegen den Widerstand der eigenen Bevölkerungen eine Politik betrieben, die die Zahlungsfähigkeit der Staaten aufrechterhalten soll, indem Ausgaben für Soziales, Bildung etc. so weit wie möglich zurückgefahren werden. Über diese Konstellation „Banken gegen Demokratie“ sowie die Konsequenzen dieser Konstellation soll an diesem Abend ausführlich berichtet und diskutiert werden.

Montag, 21. Mai 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214 • Kein Entgelt

Bis hierhin – und noch weiter 01031

Abend des politischen Kabarett
Auf Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbundes Region NRW Süd-West und der Volkshochschule Aachen führt der Kölner Kabarettist Robert Griess durch diesen Abend des politischen Kabarett. Mit von der Partie sind Heinrich Pacht, HG Butzko und Ape & Feuerstein.

Dienstag, 22. Mai 2012, 19.30 Uhr

Klangbrücke, Kurhausstraße 1 • Entgelt: 24,- € (Abendkasse)

Karten gibt es im Vorverkauf bei der VHS, Peterstraße 21-25 und beim DGB, Dennewartstraße 17

Afghanistan – Krieg ohne Ende? 01032

Vortrag PD Dr. Manfred Schmitz

Die amerikanischen und die nachgerückten Truppen der NATO-Verbündeten kontrollieren heute weniger Territorium als je zuvor seit dem Einmarsch 2001. Der Krieg greift auf das Nachbarland Pakistan über und die Bundeswehr wird immer mehr in militärische Operationen verstrickt. Die bisherigen (militärischen) Strategien sind gescheitert und für 2014 ist der Abzug aller internationalen Truppen aus Afghanistan vorgesehen.

Welche Auswirkungen das Scheitern aller bisherigen Strategien auf die deutsche Innen- und Außenpolitik hat, analysiert der Politik- und Medienwissenschaftler Dr. Manfred Schmitz in seinem Vortrag. Die aktuelle Lage geht in die Diskussion mit ein.

Donnerstag, 31. Mai 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Einkaufen für eine gerechtere Welt 01034

Vortrag und Diskussion
Anlässlich des *Internationalen Tages gegen ausbeuterische Kinderarbeit* geht es an diesem Abend um die Frage, was eine Kommune und was ihre Bürgerinnen und Bürger gegen die Ausbeutung von Kindern unternehmen können.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Volkshochschule Aachen mit dem *Eine Welt Forum Aachen e.V.* und der *terre-des-hommes-Gruppe Aachen* im Rahmen des Weltfestes Aachen 2012.

Dienstag, 12. Juni 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Soziale Netzwerke – Wege und Wirkungen 01036

Vortrag und Diskussion
An diesem Abend werden unterschiedlicher Möglichkeiten vor- und zur Diskussion gestellt, Soziale Medien in der Arbeit für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Nicht erst der „Arabische Frühling“ 2011 hat gezeigt, wie wichtig die sozialen Netzwerke für politische Kommunikation und Kooperation sind. Die Veranstaltung zeigt an konkreten Beispielen, wie Twitter, Facebook & Co. in die politische Arbeit einwirken können.

Mit Gästen aus der praktischen Arbeit mit Sozialen Medien. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Volkshochschule Aachen mit dem *Eine Welt Forum Aachen e.V.* im Rahmen des Weltfestes Aachen 2012.

Donnerstag, 14. Juni 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

**Die Piraten ...
eine Partei entert die politische Bühne** 01038

Vortrag Prof. Dr. Emanuel Richter



Die großen Parteien haben sich noch nicht ausreichend auf unser „Digitales Zeitalter“ eingestellt und vertreten in der Netzpolitik keine glaubwürdigen Positionen. Deshalb ist es der Piratenpartei gelungen, vergleichsweise schnell eine Nische zu besetzen, obwohl Datenschutz und Onlinerechte eigentlich grüne und liberale Themen sind. Was macht die Piraten eigentlich aus und wie können sie es schaffen, sich auf Dauer im politischen System der Bundesrepublik Deutschland zu etablieren?

Prof. Dr. Emanuel Richter lehrt am Institut für Politische Wissenschaften der RWTH und befasst sich mit Fragen der Demokratietheorie.

Dienstag, 19. Juni 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Europa

Europäische Nachbarn: Geschichte Frankreichs vor 1789

Vorträge Marie-Luise Viktor
mit Filmausschnitten, Karten und anderen Dokumenten

In dieser Reihe wird in loser Folge die Geschichte der europäischen Staaten vorgestellt.

Entgelt: 8,- € für alle vier Abende/für Jugendliche entgeltfrei
Entgelt bei Besuch einzelner Vorträge je Abend: 3,- €

Burgund und seine Geschichte 01040

Die Geschichte Burgunds geht weit zurück in die Antike, in der es dem Römischen Reich angehörte. Vielen bekannt sein dürfte Burgund aber als Schauplatz des Nibelungenliedes, jener Saga, die durchaus die eine oder andere historische Begebenheit verarbeitet hat.

Im 9. Jahrhundert entstand das Königreich Burgund, das sich später jedoch Frankreich einverleibte. Burgund, in der Mitte Europas gelegen, erlebte durch die Jahrhunderte immer wieder eine wechselhafte Geschichte, zum Schluss unter der Herrschaft des Hauses Habsburg. Dieser spannenden Geschichte wird an diesem Abend nachgegangen.

Donnerstag, 1. März 2012, 18.30 - 21.45 Uhr
VHS, Peterstraße 21-25, Raum 215 • Entgelt: 3,- €

Der Hundertjährige Krieg 01042

Dieser Krieg währte von 1337 bis 1453 und hatte sowohl einen innenpolitischen französischen Hintergrund, als auch einen außenpolitischen Hintergrund im Verhältnis Frankreich-England. In Frankreich selbst gab es Streit um die um die Macht im Land. Außenpolitisch stellte sich in dieser Zeit die Frage, welches Herrscherhaus eigentlich ein Anrecht auf den französischen Thron hatte.

Den Hundertjährige Krieg kann man in drei Phasen einteilen. Die erste 1337-1386 ist durch englische Eroberungen in Frankreich, besonders Calais und die Schlacht bei Crécy (1346), sowie die späteren Rückeroberungen gekennzeichnet.

Die zweite Phase 1415-1435 verzeichnet wieder weit reichenden Eroberungen der Engländer im Norden Frankreichs. Jeanne d'Arc spielt hier bei der Befreiung Burgunds eine allbekannte Rolle.

In der dritten Phase 1436-1453 schließlich gelingt es den Franzosen, Stück für Stück die Gebiete zurückzuerobern, die England im Laufe des ganzen Krieges erobert hatte, bis auf Calais, das erst 1559 fallen sollte.

Donnerstag, 8. März 2012, 18.30 - 21.45 Uhr
VHS, Peterstraße 21-25, Raum 215 • Entgelt: 3,- €

Normandie und Bretagne 01044 – zwei große Herzogtümer im Nordwesten Frankreichs

Die Geschichte der Normandie geht zurück in die Zeit des Römischen Reiches. Ab dem 5. Jahrhundert herrschten dort die Franken. Unter Karl dem Einfältigen wurden die Normannen mit dieser Region belehnt. Die namengebenden Normannen waren ein Volksstamm, der aus Einheimischen und nach ihren Raubzügen dort heimisch gewordenen Wikingern entstanden war. Die Geschichte der Normandie ist durch die Jahrhunderte immer auch durch die Konkurrenz zwischen französischen und englischen Herrscherhäusern gekennzeichnet.

Das Gebiet der Bretagne wurde in früherer Zeit von den Römern erobert und ihrem Reich einverleibt – naja, vielleicht nicht ganz, wie uns Asterix und Obelix glauben machen wollen. Später, zu Beginn des 6. Jahrhunderts, wanderten Kelten von den britischen Inseln ein. Von da an bis ins 15. Jahrhundert erlebte die Bretagne eine wechselvolle Geschichte und blieb meist selbstständig. Es folgte ein Jahrhundert mit Erbfolgekrieg und englischer Besetzung. 1532 aber wurde die Bretagne offiziell an das französische Königreich angegliedert. Wie es dazu kam, darauf wird an diesem Abend eingegangen werden.

Donnerstag, 22. März 2012, 18.30 - 21.45 Uhr
VHS, Peterstraße 21-25, Raum 215 • Entgelt: 3,- €



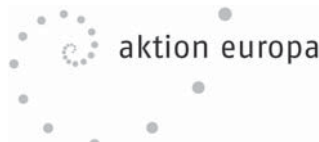
Provence 01046

Die ersten historisch fassbaren Siedler der Provence waren ab 600 v. Chr. Griechen, die Kolonien im Küstenbereich gründeten, wie Marseille. Später folgten fast 600 Jahre römischer Herrschaft. Ihnen folgten nach verschiedenen anderen schließlich die Franken, denen es gelungen war, auch die Burgunder zu unterwerfen. So gehörte auch die Provence zum Heiligen Römischen Reich. Doch schon Ende des 10. Jahrhunderts galten die Grafen von Arles als eigentliche Herrscher der Provence. Danach gehörten Teile der Provence mal zu Barcelona, zum Haus Aragon, später zum Haus Anjou oder nach den Kreuzzügen auch zum Kirchenstaat, schließlich ab dem 18. Jahrhundert zu Frankreich. Übrigens wurden erst 1947 alle Gebiete wieder französische Provinz – abgesehen vom Fürstentum Monaco.

Donnerstag, 29. März 2012, 18.30 - 21.45 Uhr
VHS, Peterstraße 21-25, Raum 215 • Entgelt: 3,- €

aktion europa

Die *aktion europa* wurde vom Europäischen Parlament, der EU-Kommission und der Bundesregierung initiiert. Sie möchte Kenntnisse und Verständnis über Aufgaben, Struktur und Leistungen der Europäischen Union fördern und einen Dialog über die Zukunft Europas mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickeln. Die Volkshochschule Aachen beteiligt sich an dieser Aktion.



Das *europa direct Informationsbüro Aachen* ist Teil eines europaweiten Informationsnetzwerks der Europäischen Union.



Sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Institutionen und Unternehmen können sich im Informationsbüro am Marktplatz von Aachen über europäische Fragen kostenlos informieren und beraten lassen. Die Einrichtung will dazu beitragen, Europa transparenter zu machen, Europabewusstsein zu fördern und zur Mitwirkung bei der Gestaltung Europas anzuregen. Neben Beratung und Informationsma-

terial bietet das Team von *europa direct* auch Infoveranstaltungen für Gruppen, einen E-Mail-Newsletter mit aktuellen Europa-Informationen und umfassende, übersichtliche Informationen im Internet.

Beratung: Montag bis Freitag von 9-13 Uhr oder nach Absprache Haus Löwenstein, Markt 39, Aachen

Telefon: 0241 432-7627, E-Mail: europedirect@mail.aachen.de
Internet: www.europadirect-aachen.de

Menschen und Länder

China und Taiwan im Aufbruch

01050

Ausstellung mit Fotos von Gunter Quaißer (Frankfurt)

8. Februar bis 9. März 2012

VHS, Peterstraße 21-25, Forum

Die Ausstellung zeigt Bilder einer Reise durch die chinesischen Städte Hongkong, Beijing und Shanghai sowie das benachbarte Taiwan. Sie lassen eine Region im Aufbruch nacherleben. Die chinesische Ostküste boomt – aber genauso boomt die kleine Insel Taiwan (so groß oder klein wie Baden-Württemberg).

Beide Regionen sind aber auch ausgezeichnete Reiseziele, in denen die Kulissen der Städte und der Natur genauso beeindruckend wie die chinesischen Tempel. Man erlebt faszinierende Skylines – mit einigen der höchsten Wolkenkratzern der Welt – und beeindruckende Landschaften. Die Taroko-Schlucht und die Berglandschaft von Ali Shan in Taiwan allein sind schon eine Reise wert. Die Portugiesen nannten Taiwan „Ilha Formosa“ – schöne Insel! Recht hatten sie.

China und Taiwan – Bilder einer Reise

01052

Vortrag mit Bildern

Gunter Quaißer

Mit dem Vortrag wird die Ausstellung über China eröffnet.

Mittwoch, 8. Februar 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)

Iran – Ahmadinedschad ist nicht alles

01054

Vortrag und Diskussion

Moderation: Dr. Jürgen Jansen

Der Iran ist ein Land mit einer jahrtausendealten Kultur. Als 1979 das Schah-Regime von Ayatollah Chomeni abgelöst wurde, gab es international und im Iran selbst sehr unterschiedliche Reaktionen. Die damaligen Befürchtungen des Westens haben sich in Schlagworten wie „Achse des Bösen“, Gottesstaat, Atomare Bedrohung verdichtet. Die damaligen Hoffnungen der iranischen Bevölkerung selbst sind in Furcht umgeschlagen vor Unterdrückung und Verarmung. In Vorträgen von Amir Ghaei und Dr. Shahram Lotfi und der Diskussion wird ein differenzierter Blick auf die Machtstrukturen, ihre Vertreter und ihre Methoden geworfen werden. Dabei sollen auch die Widersprüche im Land selbst und in der internationalen Beurteilung des Irans deutlich werden. In Kooperation mit dem *Eine Welt Forum Aachen e.V.* und dem *Deutsch-Iranisches Forum Aachen e.V.*

Donnerstag, 9. Februar 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Gesichter Afrikas

Vorträge, Bilder, Diskussionen, Gespräche Moderation: Dr. Jürgen Jansen

Unser Afrika-Bild ist zu grob und zu sensationsorientiert. Unser Wissen über den afrikanischen Kontinent ist stark geprägt von negativer Berichterstattung in den Medien. Außerdem ist die Darstellung meist wenig differenziert: Afrika erscheint als ein undurchschaubarer Block, hinter dem die Vielfalt und Farbigkeit der einzelnen Regionen und Staaten verschwindet. Mit unserer Reihe *Gesichter Afrikas* stellen wir einzelne Länder vor. Jeweils einem Land wird ein Abend gewidmet. Unser Bild wird detaillierter und facettenreicher: wir finden Kontakt zu Menschen aus dem gewählten Land, wir können mit ihnen sprechen, wir erleben kulturelle Beispiele. *Gesichter Afrikas* sind eine Kooperation zwischen der Volkshochschule Aachen und dem *Eine Welt Forum e.V. Aachen*

Kamerun

01056

Nach Informationen über Geschichte, Politik und Gesellschaft im heutigen Kamerun, berichtet Monika Kohnen von ihren Erfahrungen, die sie während ihres Freiwilligendienstes in Kamerun gesammelt hat: „Die Augen zum Hören, die Hände zum Sprechen“ lautet das Motto des Gehörlosenzentrums „Cersom“, im Westen von Kamerun. „Cersom“ besteht aus einer Schule und einem Internat, das etwa 100 hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen ein Zuhause ist. Für ein Jahr lebte Monika Kohnen in der Familie des Schuldirektors und gewann so auch einen Einblick in das kamerunische Familienleben.

Dienstag, 28. Februar 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Kein Entgelt

Ningbo – Achens Partnerstadt in China

01058

Vortrag mit Bildern

Klaus Jörg Hammerschmidt

Aachen hat eine Reihe von Städtepartnerschaften. Seit jetzt 25 Jahren bestehen enge Verbindungen zum fast 10 000 Kilometer entfernten chinesischen Ningbo. Hierher und dorthin reisen nicht nur offizielle Delegationen, sondern es gibt auch viele persönlich Kontakte zwischen Mitarbeitenden aus Firmen, Krankenhäusern, Schulen sowie von Privatpersonen.

Der Referent hielt sich im Jahr 2011 einen Monat lang in dieser südöstlich von Shanghai gelegenen, bald 10 Millionen Einwohner zählenden Stadt auf, sammelte dort Informationen und persönliche Eindrücke. Mit seinem Lichtbildvortrag möchte er einen großen Teil dieser Partnerstadt vorstellen – und damit auch etwas vom Leben im modernen China vermitteln.

Mittwoch, 7. März 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)

Inland – entlang der Ringstraße

01060

Multivisionsschau

Martin Weigelt

Inland ist das Land vieler Mythen und weniger Menschen. Gerademaß 300 000 leben auf einer Fläche von 103 000 km². Vier Fünftel der Insel sind unbewohnbar, sie ist eine der letzten weitgehend menschenleeren Regionen Europas. Nach einem Zwischenstopp auf den Färöer-Inseln geht es mit der Norönnna nach Seyðisfjörður, der wichtigsten Hafenstadt in Ostisland, und von da aus zur Gletscherlagune Jökulsárlón. An der Südküste schauen wir uns den Skogafoss und das gleichnamige Freilichtmuseum an. Vik, der einzigen Ort am Meer ohne Hafen, steht ebenso auf dem Programm wie der Nationalpark Skaftafell. Auf der Halbinsel Reykjanes ganz im Südwesten treffen wir auf einen ungewöhnlichen See, den gut 10 km² großen Bergsee Kleifarvatn. Die „Blaue Lagune“ gehört unbedingt zu einem Inlandbesuch. Von Reykjavik aus führt die Reise zum Geysir und zu einem der schönsten Wasserfälle Islands, dem Gullfoss. Wir besuchen die Hraunfossar-Fälle und danach, im äußersten Nordwesten am Látrabjarg, die Papageientaucher. Nach der Stadt Akureyri im Norden der Insel, schauen wir uns den Godafoss und anschließend den Mývatn, den Mückensee, an. Ganz in der Nähe befindet sich das größte Hochtemperaturgebiet Islands. Im Krafla-Gebiet wandern wir in einem Vulkankrater, dann geht es weiter zur Walbeobachtung nach Husavik. Auf der Rückfahrt nach Seyðisfjörður besuchen wir unter anderem den größten Wasserfall Europas und die beeindruckende Schlucht der Jökulsá.

Donnerstag, 29. März 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)



Aachener Stadtgeschichte(n)

Aachener erzählen Geschichte(n)

01200

Gesprächskreis

Winfried Casteel

In diesem Gesprächskreis geht es um die jüngere Geschichte Aachens, etwa von 1900 bis 1960, die wir selbst erzählen, erforschen und aufschreiben wollen. Eingeladen sind alle, die sich für diese Zeit in Aachen interessieren: „Zeitzeugen“, die aus eigenem Erleben berichten, und die „Jüngeren“, die Informationen aus erster Quelle erhalten möchten.

Mo 18.30 - 20 Uhr • Beginn: 27. Februar • 10x (20 Ustd.) • Kein Entgelt
VHS, Peterstraße 21-25, Peterstrakt, Raum 251

Maria im Tann

01202

Vortrag mit Bildern

Dr. Holger A. Dux

Idyllisch am Waldrand gelegen, wurde 1909 mit Hilfe von Stiftungen ein Genesungsheim für Lungenkranke errichtet. Die Häuser stehen noch heute. Doch ihre Nutzung hat sich seither stark gewandelt.

Das Sanatorium diente teilweise als Schule, als Waisenhaus und wird heute von der Stadt als „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ geführt. Anhand von historischen Bildern und Erinnerungen von Zeitzeugen lässt sich diese Entwicklungslinie gut darstellen. Jede Zeit hat ihre modernen Erweiterungen geliefert – von der kleinen Kapelle über Bunker bis hin zum zeitgemäßen Unterkunftshaus.

Mittwoch, 11. Juli 2012, 17 Uhr

Gemeindezentrum Reimsersstraße 59 • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)

Aachen '44

01204

Ein Film über die letzten Kriegsmomente 1944/45 in Aachen

45 Minuten

Die Dokumentation beschreibt mit Hilfe von Aufnahmen aus deutschen, amerikanischen, englischen und kanadischen Archiven die Kriegsjahre 1944 und 1945 und die Zerstörungen in der traditionsreichen Stadt Aachen. Am 21. Oktober 1944 ergaben sich die deutschen Streitkräfte der 1. US-Division. Die Stadt war sinnlos zerstört worden. Als die Schlacht beendet war, lebten noch 6 000 Aachener in ihrer Stadt, darunter Bischof van der Velden. Auf seinen Vorschlag ernannten die Amerikaner den Rechtsanwalt Dr. Franz Oppenhoff zum ersten Oberbürgermeister der Stadt nach rund 12 Jahren NS-Diktatur. Er wurde am 25. März 1945 von einem deutschen Kommandotrupp, der am Stadtrand mit Fallschirmen abgesprungen war, heimtückisch ermordet.

Mittwoch, 18. Juli 2012, 17 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)

You enter Germany

01206

US-amerikanisches Dokumentarfilmmaterial über den Raum Aachen 1944/45

60 Minuten

Die Konejung-Stiftung hat im letzten Jahr Filmmaterial veröffentlicht, das während der Kämpfe 1944/45 im Raum Aachen von US-Truppen aufgenommen wurde. Aus Gründen der Dokumentation wurde dieses Material weder vertont, noch geschnitten und ermöglicht so einen Einblick in die Arbeitsweise amerikanischer Kameramänner. Viele der Motive können noch heute verortet werden. Ein Audiokommentar gibt weitere Hintergrundinformationen zur Entstehung und zum historischen Kontext der Aufnahmen.

Daraus zeigen wir an diesem Nachmittag den Film *Westwall – Aachen – Hürtgenwald, 1944* mit Aufnahmen des US Signal Corps.

Mittwoch, 1. August 2012, 17 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Forum • Entgelt: 4,- €/k.E. (Abendkasse)

Unterwegs in Aachen

Die Veranstaltungen richten sich an alle Menschen aus, in und um Aachen: an Öcher und Zugereiste, In-, Aus- und Umländer, an Große und Kleine, kurz und gut an alle, die sich für Aachen und seine Geschichte interessieren.

Alle Veranstaltungen der Reihe Unterwegs in Aachen außer Öcher Naht sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze für Jugendliche bis 18 Jahre entgeltfrei; Voranmeldung ist dabei unbedingt erforderlich.

Unbekannte Pontstraße

01210

Rundgang

Ulla Borsch

Sonntag, 5. Februar 2012, 11 - 12.30 Uhr

Die Pontstraße zwischen Markt und Ponttor bietet weit mehr als Kneipen und Restaurants. Im Mittelalter eine der wichtigsten Ausfallstraßen, war sie oft Schauplatz der wechselhaften Stadtgeschichte. Anhand der Biografien bekannter Anwohner und interessanter Häuser wird diese Geschichte lebendig.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Haus Löwenstein, Markt

Das Aachener Rathaus

01212

Führung

Ulla Borsch

Sonntag, 5. Februar 2012, 14 - 16 Uhr

Das Aachener Rathaus ist neben dem Dom das bedeutendste Bauwerk unserer Stadt. Ursprünglich karolingische Palastaula, später gotisches Rathaus, war es unter anderem Schauplatz des festlichen Krönungsmahls der Könige des Mittelalters. Der bedeutende Friedenskongress von 1748 hinterließ ebenso seine Spuren wie die Napoleonische und später die Preußische Zeit. Seit 1950 findet hier regelmäßig die Verleihung des Internationalen Karlspreises statt.

Ein Rundgang durch das historische Gebäude ist gleichzeitig eine spannende Zeitreise durch 1200 Jahre wechselvolle Stadtgeschichte.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Rathaustrampe, Markt

Hospize, Spendenhäuser, Armenpfanne – vom Leben der „kleinen Leute“

01214

Rundgang

Hildegard van de Braak

Sonntag, 4. März 2012, 14 - 16 Uhr

Der Rundgang folgt den Spuren der „kleinen Leute“ in Aachen. Seit dem Mittelalter prägten sie das Leben in Straßen und Gassen mit, aber ihre Geschichte wird in Büchern nur in Nebensätzen erwähnt. Sie lebten von der Hand in den Mund. Missernten und Kriege trafen sie besonders hart.

Die Heiligtumsfahrten waren für sie oft weniger Segen als Fluch, denn die Pilger brachten neben Handel und Geld auch Teuerung und Krankheit mit. An den damals eingerichteten Hospizen und Spendenhäusern wird deutlich, dass manche Formen heutiger Unterstützung eine jahrhundertalte Tradition haben.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Katschhof, Domseite; Ende: an der Theresienkirche Pontstraße

Der Lousberg

01216

– zwischen Krieg, Frieden und Amüsement

Rundgang

Ursula Borsch

Sonntag, 18. März 2012, 11 - 13 Uhr

Der Lousberg, einst frühzeitliches Feuersteinbergwerk, später kahle Schafstrift und mittelalterlicher Belagerungsort, wurde im 19. Jahrhundert im Stil eines englischen Landschaftsparks bepflanzt. Er war nicht nur ein Ort von Theater und Glücksspiel, er war auch Ziel des Lustwandels bedeutender Monarchen, Dichter und Komponisten. Heute gilt er als Technisches Denkmal und ältester Volkspark Europas. Der Spaziergang endet mit einem Besuch des Kerstenschens Gartenpavillons.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Kupferstraße, Am Teufelsdenkmal

Aachener Stadtviertel: Brand und die Donatus-Kirche 01218
Rundgang Dr. Holger A. Dux

Samstag, 31. März 2012, 14 - 16 Uhr

In die Reihe der ehemaligen selbständigen Aachener Vororte gehört auch Brand. Rechts und links der Trierer Straße entwickelte sich eine Ansiedlung, die vor allem mit Bauten beim Markt und dem ehemaligen Volksschulgebäude in den 1920er Jahren entstanden ist. Alles überragt der hohe Turm der Donatus-Kirche. Sie ist eines der besten Beispiele für die neugotischen Kirchenbauten und wurde von Vincenz Statz, einem der bekanntesten rheinischen Kirchenbaumeister, errichtet.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang der Kirche

Aachener Stadtviertel: Wo der Kurgast einst flanierte 01220
– der Kurpark an der Monheimsallee

Rundgang Dr. Holger A. Dux

Samstag, 14. April 2012, 14 - 16 Uhr

Die Grünzone rund um den Wingertsberg hat eine bewegte Geschichte. Bevor man den Farwickpark angelegt hat als Alternative zum Kurpark, der nur gegen Eintrittsgeld besucht werden konnte, stand hier auf dem Gelände das Mariahilf-Spital. Da gab es weite Grünflächen mit markanten Baumgruppen genauso wie kleinteilig gestaltete Bereiche wie den Rosengarten. Gemauerte Terrassenmauern, kleine Brunnen, ein Musikpavillon und ein Teich runden das interessante Bild abwechslungsreich ab.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: am Parkeingang in der Passstraße, gegenüber vom Ungarnplatz (beim Kongressdenkmal)

Aachener Stadtviertel: 01222
Hier parkten einst die Straßenbahnen

Rundgang Dr. Holger A. Dux

Sonntag, 6. Mai 2012, 14 - 16 Uhr

Zwischen Blücherplatz und Ostfriedhof liegt ein nicht so bekanntes Stadtquartier: Hier ließ die Stadt verschiedene Wohnsiedlungen in günstiger Lage zu den Gewerbebetrieben bauen. Die Garage für die roten Straßenbahnwagen kann man noch heute sehen. In den roten Sheddach-Hallen werden heute die Wagen für den Rosenmontagszug untergestellt. Die alte evangelische Schule an der Aretzstraße und das Direktorenwohnhaus des Direktors der Stadtwerke bilden die attraktiven Beispiele aus der Epoche des Historismus.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: auf dem Blücherplatz vor dem Eingang der Musikschule

Von der Nachricht zur gedruckten Zeitung 01224
Führung durch den Zeitungsverlag Aachen

Mittwoch, 9. Mai 2012, 20.30 - 23.30 Uhr

Der Aachener Zeitungsverlag, der die Aachener Nachrichten und die Aachener Zeitung herausgibt, ist der größte Presseverlag in unserer Region. Bei einem Besuch in seinem Haus erleben die Teilnehmenden die Entstehung einer Tageszeitung: von der Nachrichtenmeldung über die Arbeit in der Redaktion bis hin zu Druck und Vertrieb. Und man lernt zu schätzen, wie viel Arbeit in der Erstellung einer Tageszeitung steckt.

Max. 14 Teilnehmende

4 Ustd. • 5,- € /k.E.

Den genauen Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der VHS.

Aachener Stadtviertel: Gastliche Stätten in der Altstadt 01226
Rundgang Christoph Esser

Freitag, 18. Mai 2012, 18 - 20 Uhr

Hof, Fischmarkt und Pontstraße haben sich in den letzten Jahren zum sommerlichen Wohnzimmer der Stadt entwickelt. Hier treffen sich die Menschen in ihrer Freizeit.

Manche dieser gastlichen Stätten bestehen schon seit mehr als hundert Jahren. Postwagen, Maus am Dom, Dürerstuben, Schwan und Einhorn haben bis heute ihren Namen über die Stadtgrenzen behalten. Bei einem Rundgang wird ihre Geschichte in angenehmer Atmosphäre bei dem ein oder anderen Gläschen vorgestellt.

2 Ustd. • 5,- € /k.E. (Getränke auf eigene Rechnung)

Treffpunkt: am Markt beim Karlsbrunnen

Aachener Stadtviertel: Brunnen und Denkmäler 01228
Rundgang Dr. Holger A. Dux

Samstag, 2. Juni 2012, 14 - 16 Uhr

Wer kennt Sie nicht, die schönen Brunnen von Aachen, die seinerzeit bei der Anlage der Fußgängerzonen wie Pilze aus dem Boden schossen. Bildhauer haben sich Gedanken um ihre Funktion und ihre Ästhetik gemacht, während die Mäzene häufig das letzte Wort der Entscheidung sprachen.

Doch gibt es neben Puppenbrunnen und Hotmannspief noch viele weitere Skulpturen in der Stadt. Sie werden aufgespürt und vorgestellt – als Ergänzung zu einer Vortragsreihe über Aachener Bildhauer im letzten Semester.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: am Theaterplatz vor dem Theater

Dem Dom aufs Dach gestiegen 01230
Führung Helmut Maintz

Mittwoch, 6. Juni 2012, 16 - 17.30 Uhr

Wer kennt nicht den Aachener Dom, das „Mönster“, wie er liebevoll von den Aachenern genannt wird. Staunend steht der Betrachter vor den mächtigen Mauern des Oktogons und den riesigen Fenstern der Chorhalle. Ganz neue Dimensionen ergeben sich in luftigen Höhen, die über enge Wendeltreppen zu erreichen sind. Hier reizt nicht nur der Blick über das Aachener Zentrum. Spannend ist der Weg über Galerien und entlang der Dächer. Stahlträger, Gewölbekappen und teilweise noch aus dem Mittelalter stammende Holzbalken fügen sich zu einer eigenen Welt, die normalerweise nicht zu sehen ist. Sie zu entschlüsseln, hilft der Aachener Dombaumeister, Dipl.-Ing. Helmut Maintz. Vieles wird verständlich und vielleicht kann man auch nachvollziehen, was die Aachener Domwache in den Bombennächten des 2. Weltkrieges geleistet hat, um dieses Bauwerk zu retten.

2 Ustd. • 10,- € /k.E., in dem Betrag enthalten ist eine Spende zu Gunsten der Aktion *Der Aachener Dom braucht Hilfe*

Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Der Aachener Dom und seine Ausstattung 10305
Kurs

siehe Seite 105

Frauen in Aachen 01232
Rundgang Yvonne Hugot-Zgodda

Sonntag, 17. Juni 2012, 14 - 16 Uhr

Wer sich mit der Geschichte Aachens beschäftigt, trifft immer wieder auf Frauen, die zu ihren Lebzeiten neue Wege gegangen sind und bis heute Spuren hinterlassen haben, wie Franziska Schervier oder Clara Fey.

Auf dem etwa zweistündigen Spaziergang begeben wir uns auf ihre Spuren. Unser Weg führt uns vorbei an Schulen, Klöstern und der Hochschule und an vielleicht längst vergessenen Orten, die durch Frauen entscheidend geprägt wurden.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: Hotmannspief an der Sandkaulstraße

Liebeshändel und Badefreuden – auf den Spuren der Aachener Thermalquellen und Bäderkultur

01234

Rundgang

Ulla Borsch

Donnerstag, 12. Juli 2012, 16 - 18 Uhr

Seit Urzeiten sprudeln heilkräftige Thermalquellen in Aachen. Nach den Anfängen als römisches Militärbad und mittelalterlicher Badeort baute man nach dem großen Stadtbrand sprichwörtlich auf das Wasser. Die neuen Kuranlagen mit Brunnen und Bädern führten zahlreiche prominente Badegäste, aber auch Lebemänner und Glücksspieler wie Casanova nach Aachen. Ihre pikanten Affären und indiskreten Geschichten förderten den legendären Ruf Aachens als das Modebad von europäischem Rang. Später gerieten die medizinischen Aspekte der heißen Quellen in den Vordergrund, die Zeiten der galanten Ausschweifungen des Rokoko waren vorbei. Während des Rundgangs besichtigen wir die Quellschicht der Kaiserquelle am Büchel und die dortige Ausstellung zur Thermalwasserroute der *Bürgerstiftung Lebensraum Aachen*. Die Führung endet mit einem Umtrunk am Elisenbrunnen. Bitte Trinkbecher mitbringen.

Maximal 20 Teilnehmende, daher bitten wir um vorherige Anmeldung unter Telefon: 0241 4792-111.

2 Ustd. • 12,- €/k.E. inklusive Besichtigung der Quellschicht der Kaiserquelle
Treffpunkt: Fischmarkt, am „Fischpüddelchen“

Aachener Stadtviertel: Von Bildchen und Preuswald

01236

Rundgang

Dr. Holger A. Dux

Mittwoch, 25. Juli 2012, 14 - 16 Uhr

Um Wohnraum für viele zu bauen, plante nicht nur die Stadt Aachen einige Siedlungen am Stadtrand, die heute gerne als Trabantenstädte bezeichnet werden. An der geschlungenen, nach der Partnerstraße Reims benannten Straße stehen verschieden große Häuser, deren höchstes mit einem öffentlichen Hallenbad eine kleine Anhöhe betont.

Der Reiz einer in sich geschlossenen Wohnsiedlung waren die Nähe der Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Nebenstelle der Stadtbücherei und das Gemeindezentrum. Die Siedlung entstand in unmittelbarer Nähe des Weilers Bildchen. Kurz nach dem Krieg hatte man einen großen Teil des Geländes abgetrennt und unter belgische Verwaltung gestellt. Die Geschichte von Bollenien, benannt nach dem zuständigen General, bildet einen weiteren Aspekt dieses Rundgangs.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: vor dem Gemeindezentrum, Reimser Straße

„Da hab ich gesehen alle herrlich Köstlichkeit ...“ Auf den Spuren Albrecht Dürers durch das mittelalterliche Aachen

01238

Rundgang

Ulla Borsch

Mittwoch, 15. August 2012, 16 - 18 Uhr

Der Maler Albrecht Dürer reiste 1520 nach Aachen, um sich von Karl V. die Rente bestätigen zu lassen. Während seines Aufenthaltes erlebte er nicht nur die prunkvolle Krönungszeremonie des jungen Königs, er fertigte auch Skizzen von Dom und Rathaus und führte Tagebuch. Ein Rundgang auf seinen Spuren wird zu einer spannenden Zeitreise in das mittelalterliche Leben der freien Reichsstadt Aachen.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Fischmarkt am „Fischpüddelchen“

Aix-la-Chapelle – une „Bonne Ville“ Aachen in der französischen Zeit

01240

Rundgang

Ulla Borsch

Donnerstag, 16. August 2012, 16 - 18 Uhr

Mit dem Einmarsch der Truppen Napoleons wurde aus der freien Reichsstadt eine französische Stadt. Gefördert von Kaiser Napoleon, der sich als zweiter Karl der Große sah und Aachen den Ehrentitel „Bonne Ville“ verlieh, erlebte die Stadt einen ungeahnten Aufschwung und eine wirtschaftliche Blüte. Dieser abwechslungsreiche Spaziergang führt uns zu zahlreichen Gebäuden und Exponaten, die bis heute von diesem spannenden Stück Stadtgeschichte erzählen.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Rathaus, Rathaustreppe, Marktplatz

Spuren Aachener Geschichte: Die Friedhöfe

Der Friedhof am Güldenplan

01250

Rundgang

Dr. Holger A. Dux

Samstag, 17. März 2012, 14 - 16 Uhr

1605 wurde an der heutigen Monheimsallee ein kleiner Friedhof für Protestanten angelegt. Die Bezeichnung „Möschebendchen“ klingt romantisch und wurde im Aachener Dialekt zum Synonym für Friedhöfe. Vor fast einhundert Jahren wurde aus dem Ort der Trauer ein kleiner Park, in dem heute noch eine Handvoll Grabsteine stehen. Die verschnörkelten Inschriften sind trotz der Verwitterung noch zu entziffern. Man liest Namen von Familien, die in der Aachener Stadtgeschichte ihre Spuren hinterlassen haben. Zitate aus der Bibel zeugen von tiefem Glauben. Auf dem Friedhof hat vor dem Krieg eine Kapelle gestanden. Von den Anglikanern in der Couvenstraße errichtet, diente sie am neuen Standort den Altkatholiken als Gebetsstätte. Von den Anglikanern, die Bad Aachen aufsuchten, um hier von ihren Krankheiten zu genesen, zeugen auch heute noch einige eigentümliche Grabsteine.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Am Haupteingang an der Monheimsallee, neben dem Gebäude der Knappschaft

Der Westfriedhof

01252

Rundgang

Dr. Holger A. Dux

Sonntag, 15. April 2012, 14 - 16 Uhr

Die historischen Friedhöfe der Stadt laden jeden an der Stadtgeschichte interessierten ein. Dicht bei dicht stehen die Grabdenkmäler aus längst vergangenen Epochen und zeigen, wie sich im Bau- und Kunstbereich der Geschmack unserer Vorfahren gewandelt hat.

Bei dem Rundgang werden zahlreiche Grabdenkmäler angesprochen. Ihre Inschriftentafeln erinnern an bekannte Aachener Familien, die ihren Anteil am öffentlichen Leben gehabt haben. Meistens fällt der erste Blick immer auf die repräsentativen Grabdenkmäler der Kaiserzeit. Trotzdem sollte man auch einmal um die Ecke gucken und sich an das traurige Schicksal der Zwangsarbeiter erinnern. Ein separater Rundgang zum „Campo Santo“ wird sich im kommenden Semester anschließen.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Treffpunkt: Vaalser Straße, auf dem Parkplatz am Westfriedhof beim Blumen-geschäft

Der jüdische Friedhof in Aachen

01254

Rundgang

Sebastian Elverfeldt

Sonntag, 13. Mai 2012, 10 - 12 Uhr

Die ältesten Gräber auf dem jüdischen Friedhof stammen aus den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts; somit ist der jüdische Friedhof ältestes erhaltenes Zeugnis einer jüdischen Gemeinde in Aachen. Dargestellt werden die Geschichte des Friedhofes und die Geschichte der auf ihm bestatteten Familien.

Männer tragen bitte eine Kopfbedeckung.

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

2 Ustd. • 5,- €/k.E.

Der Ostfriedhof

01256

Rundgang

Dr. Holger A. Dux

Samstag, 8. Juli 2012, 14 - 16 Uhr

Als die Städte im ausgehenden 18. Jahrhundert immer größer wurden, verbot man Beisetzungen in der Innenstadt. Damals wurde der heute noch bestehende Ostfriedhof angelegt und 1803 eingeweiht.

Heute steht die Anlage unter Denkmalschutz. Viele der erhaltenen Grabsteine zeigen eindrucksvoll den Wandel vom Umgang mit dem Tod. In jeder Stilperiode entstanden einzigartige Grabdenkmäler. Besonders auffallend sind die im frühen 20. Jahrhundert entstandenen Anlagen, die ganz eindeutig von den Vorstellungen der Auftraggeber nach Repräsentation bestimmt werden.

Der Rundgang bietet jedoch nicht nur kunst- und kulturhistorische Informationen, sondern ist eine gute Gelegenheit, die Stadtgeschichte neu zu entdecken. Denn

der Friedhof wird gerne als „aufgeschlagenes Geschichtsbuch Aachens“ beschrieben. Viele Namen von führenden Persönlichkeiten, von Fabrikanten, Künstlern oder Ordensfrauen sind selbst Jahrzehnte nach ihrem Tode noch präsent.
2 Ustd. • 5,- € /k.E.
Treffpunkt: Am Haupteingang am Adalbertsteinweg

Zu Gast beim Anderen

Toleranz, das heißt, den anderen in Frieden anders sein und leben zu lassen, ist in der letzten Zeit immer stärker verdrängt worden von Fremdenhass, Rassismus, Antisemitismus und Unduldsamkeit. Zu Gast beim anderen ist der Versuch, Toleranz durch Begegnung mit dem Fremden neu zu erleben. Diese Besuchsreihe ist eine Kooperation der Volkshochschule Aachen mit der Stabsstelle Integration der Stadt Aachen. Eine vorherige Anmeldung bei der Volkshochschule zu den einzelnen Terminen ist unbedingt erforderlich.

Vineyard Gemeinde in Aachen 01260

Führung
Mittwoch, 14. März 2012
Der etwa zweistündige Besuch bietet einen ersten Einblick in die Vineyard Gemeinde, die sich als selbstständige christliche Gemeinde auf evangelischer Basis formiert hat. Sie ist Teil der weltweiten Vineyard-Bewegung und versteht sich als eine „Kirche für nichtkirchliche Menschen“. Uhrzeit und Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der Volkshochschule.
3 Ustd. • 5,- € /k.E.

Die Yunus Emre Moschee 01264

Führung
Mittwoch, 23. Mai 2012
Bei diesem Besuch wird das neue Bauvorhaben *Begegnungszentrum Yunus Emre Moschee* vorgestellt. Auf folgende Fragestellungen wird besonders eingegangen werden: Wie wird die neue Moschee aussehen? Was soll im Begegnungszentrum angeboten werden? Welche Möglichkeiten bietet dieses Projekt? Uhrzeit und Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der Volkshochschule.
3 Ustd. • 5,- € /k.E.

Die Synagoge in Aachen 01266

Führung
Montag, 4. Juni 2012
Der etwa zweistündige Besuch bietet einen ersten Überblick über die Geschichte des Judentums, die Grundbegriffe der Religion, den Ablauf des Gottesdienstes. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Kultusgemeinde Aachen durchgeführt. Männliche Besucher bringen bitte eine Kopfbedeckung mit. Uhrzeit und Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der Volkshochschule.
3 Ustd. • 5,- € /k.E.

Die Bilal-Moschee in Aachen 01268

Führung
Montag, 25. Juni 2012
Der etwa zweistündige Besuch bietet einen ersten Überblick über die Geschichte des Islam, die Grundbegriffe der Religion, den Ablauf der Gebete. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit dem Islamischen Zentrum Aachen durchgeführt. Uhrzeit und Treffpunkt erfahren Sie bei der Anmeldung in der Volkshochschule.
3 Ustd. • 5,- € /k.E.

Zwischen Maas und Rur

Das Dreiländereck zwischen Maas und Rur ist eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte und reizvolle Region. Mit ihrem Angebot Zwischen Maas und Rur bringt die Volkshochschule die Vielfalt unserer Gegend den Menschen auf den verschiedenen Seiten der Grenzen näher.

Stadtporträt Euregio: 01300

Maastricht auf anderen Wegen Antje Wiese

Rundgang
Samstag, 21. April 2012, 11 - 13 Uhr
Wer hat nicht schon mal einen Tag im wunderbaren Maastricht verbracht? Doch haben Sie die Stadt schon mal abseits der Einkaufsbereiche erkundet? Diese Tour führt Sie auf etwas anderen, doch nicht weniger interessanten Wegen durch Maastricht.
2 Ustd. • 5,- € /k.E.
Treffpunkt: am Kiosk an der St. Servatius-Brücke
Eigene Anfahrt nach Maastricht

Kennen Sie Vaals? Bestimmt? 01302

Rundgang Antje Wiese

Sonntag, 22. April 2012, 11 - 12.30 Uhr
Sie lernen mehr als nur die Einkaufsrouten dieses kleinen Grenzstädtchens kennen. Heute zieht der Ort die Aachener aufgrund der liberalen Öffnungszeiten an; früher war es die freiere Religionsausübung. Im historischen Kern der Stadt erfahren Sie mehr über Geschichte und Geschichten dieses für die Aachener so bedeutenden Grenzortes.
2 Ustd. • 5,- € /k.E.
Treffpunkt: Vaalser Straße/Ecke Püngelerstraße (MamaMia)

Lüttich – die „feurige“ Stadt 01304

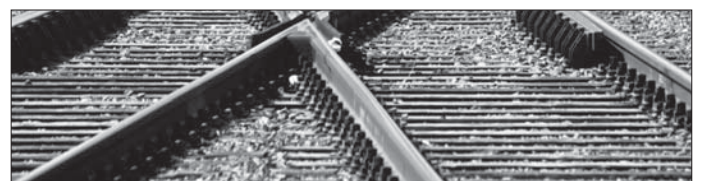
Rundgang Antje Wiese

Samstag, 12. Mai 2012, 11 - 13 Uhr
Lüttich ist eine Stadt für den zweiten Blick: abseits der großen Straßen entlang der Maas hat eine reiche Geschichte ihre Spuren in der Stadt hinterlassen. Historische und moderne Gebäude, stille und lebendige Straßen und Plätze, interessante Ein- und Ausblicke bietet diese Tour.
2 Ustd. • 5,- € /k.E.
Treffpunkt: Eingang Fürstbischöfliches Palais, Place St. Lambert
Eigene Anreise nach Lüttich

Historische Bahnhöfe in der Region 01306

Studienfahrt Dr. Holger A. Dux

Samstag, 23. Juni 2012, 14 - 18 Uhr
Jeder kennt Sie, jeder hat sie schon einmal gebraucht. Der Schwerpunkt dieser Rundfahrt liegt auf den historischen Bahnhofsgebäuden, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut worden sind. Von Aachen aus führt der Weg über Stolberg und Eschweiler nach Düren. Bei einem Getränk kann man feststellen, wie sich die Funktion der Stationsgebäude vom Abfahrtspunkt der Eisenbahn zum Verwaltungs- und Einkaufsgebäude verändert hat. Diese Busfahrt wird in Kooperation mit der Regionalverband Euregio Aachen im Rheinischen Verein für Denkmalpflege in Köln durchgeführt.
Abfahrt: 14 Uhr, Bushaltestelle Sandkaulstraße, Zustieg am Parkplatz Waldfriedhof an der Monschauer Straße ist möglich
Kosten: 25,- € /k.E., einschließlich Busrundfahrt, Führungen



Stadtporträt Euregio – Maastricht und das Universitätsviertel

01308

Rundgang

Dr. Holger A. Dux

Samstag, 21. Juli 2012, 14 - 16 Uhr

Vom Vrijthof aus geht es durch ein eher unbekanntes Stadtviertel, das Kommelkwartier. An den Straßennamen ist zu erkennen, dass sich hier verschiedene geistliche Orden niedergelassen haben. Ihre Bauten sind auch heute noch zu sehen, wenn sie auch meistens einer neuen Nutzung zugeführt wurden.

Von der spätmittelalterlichen Bebauung über die prächtigen Beispiele der Zwischenkriegsjahre reicht das vorgestellte Spektrum bis in die heutige Moderne. Rund um die Maastrichter Universität blüht das Leben in verborgenen Winkeln, malerischen Sträßchen und reizvollen Plätzen.

2 Ustd. • 5,- € /k.E.

Treffpunkt: Am Vrijthof 18, vor dem Museum Spaans Gouvernement;
eigene Anfahrt nach Maastricht

Extra-Tour – die besondere Exkursion

Extra-Tour 1: Ein Land zum Genießen – Das südliche Maastal

01350

Exkursion

Helene Bings

Samstag, 5. Mai 2012, 9 - 20.30 Uhr

Unsere Ausflug führt mitten in die Ardennen, in ein Land, das geradezu gesegnet ist mit einem unermesslichen Reichtum an Burgen, Schlössern und Gärten. Dazu gehören die imposanten Wassergärten von Annevoie aus dem 17./18. Jh. mit Elementen aus dem französischen, italienischen und englischen Gartenbau auch die Gärten der drei Philosophen genannt.

Im Tal der Molignée legen wir eine Pause in einem stilvollen Restaurant ein, bevor wir das Schloss von Lavaux-Sainte-Anne besuchen. Das imposante, im Renaissance-Stil erbaute Wasserschloss ist die einzige Flachlandburg in den Ardennen. Weithin sichtbar sind die originellen Glockendächer der Türme, die das massige Bauwerk schützend umschließen, während uns im Inneren drei Museen mit dem Leben der Herrscher und Bauern im 17. und 18. Jh. bekannt machen.

Weiter führt der Weg uns durch das Maastal in das malerische Condroz nach Purnode, einem verträumten Weiler im Tal des Bocq, dessen Wasser genutzt werden, um in der Brasserie du Bocq ein köstliches Bier zu brauen. Nach einer Besichtigung der Brauerei, die in sechster Generation in Familienbesitz ist, steht die Verkostung des köstlichen Gebräus an, ehe wir die Heimreise antreten.

Abfahrt: 9 Uhr, Busparkplatz Sandkaulstraße, Aachen

Kosten: 68,- €/k.E., einschließlich Busfahrt, Führungen, Eintritte in Annevoie und Lavaux Saint Anne, Brauereibesichtigung und Mittagessen

Extra-Tour 2: Zons – das „rheinische Rothenburg“

01352

Exkursion mit Bus und Schiff

Dieter Nahoe

Mittwoch, 8. August 2012, 9.30 - 18 Uhr

Die Tour geht heute in das malerische Städtchen Zons am Rhein. Aber zunächst fahren wir bis Köln, von wo aus wir mit dem Schiff in etwa einer Stunde Zons erreichen. Zons wurde im 14. Jahrhundert als kurkölnische Zollstadt gegründet. Wegen seiner gut erhaltenen mittelalterlichen Mauern und Türme wird es auch das „rheinische Rothenburg“ genannt. Nach einer kleinen Mittagspause erkunden wir unter sachkundiger Führung die besonderen Sehenswürdigkeiten in dem kleinen Städtchen, wie den mächtige Rheinturm, der im Jahre 1388 als krönender Abschluss der Gesamtbefestigung fertiggestellt wurde, den Juddeturm, und den Mühlenturm mit seinem im Inneren noch vollständig erhaltenen hölzernen Mahlwerk aus dem Jahre 1694.

Nach Aachen zurück geht es dann wieder mit dem Bus.

Abfahrt: 9.30 Uhr, Busparkplatz Sandkaulstraße, Aachen

Kosten: 44,- €/k.E., einschließlich Busfahrt Aachen – Köln und Zons – Aachen, Schiffspassage von Köln nach Zons, Führung in Zons

Fernere Ziele

Venedig – La Serenissima

03005

Studienreise

Dr. Holger A. Dux

1. bis 7. April 2012

siehe Seite 20

Bremen und Worpswede

03006

Roland, Schnoor und Künstlerkolonie

Dr. Holger A. Dux

Studienreise

23. bis 26. April 2012

siehe Seite 20

Amsterdam – für Anfänger

01402

Exkursion

Dieter Nahoe

Donnerstag, 17. Mai 2012 (Christi Himmelfahrt), 8 - 21.30 Uhr

Amsterdam, Hauptstadt und größte Stadt der Niederlande, wird von Kanälen, den „Grachten“, in ungefähr 90 Inseln geteilt, die durch nahezu 400 Brücken miteinander verbunden sind. Fast die gesamte Stadt ruht auf einem Fundament aus Pfählen, die in die darunterliegende solide Lehmschicht eingerammt sind. Amsterdam wurde als Stadt im Jahre 1300 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Im 17. Jahrhundert, nach den erfolgreich gegen Spanien geführten Unabhängigkeitskriegen der Niederlande, wurde Amsterdam ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Nordeuropas. Die Geschichte dieser Stadt gilt es bei dieser Fahrt kennenzulernen. Mittelpunkt des Programms ist daher ein Besuch im Historischen Museum zur Amsterdamer Stadtgeschichte. Eine Grachtenfahrt, bei der man Amsterdam von der Wasserseite erleben kann, rundet das Programm ab.

Abfahrt: 8 Uhr, Busparkplatz Sandkaulstraße, Aachen

Kosten: 50,- €/k.E., einschließlich Busfahrt, Eintritt, Grachtenfahrt

Amsterdam für Fortgeschrittene

01404

– der Goldene Bogen

Exkursion

Dr. Holger A. Dux

Donnerstag, 17. Mai 2012 (Christi Himmelfahrt), 8 - 21.30 Uhr

Mehrfach wurde Amsterdam erweitert. Wie Gürtel ziehen sich drei breite Grachtenringe um das historische Zentrum. Sie heißen Heren-, Prinsen- und Keijzergracht. Initiiert durch den Amsterdamer Bürgermeister haben die Stadtbaumeister den Verlauf eines Kanals festgelegt, an dem zuerst nur Werkstätten standen. In der Mitte des 17. Jahrhunderts haben Kaufleute, die mit Überseehandel große Reichtümer erwirtschafteten, hier Stadtpaläste bauen lassen. Die prunkvollen Fassaden ergänzen sich zum „Goldenen Bogen“.

Stufen-, Glocken-, Hals- und Trichtergiebel bilden eine reich bewegt Silhouette, die ergänzend zum Rundgang am Nachmittag bei der Grachtenrundfahrt mit zusätzlichen Beispielen beschrieben wird.

Abfahrt: 8 Uhr, Busparkplatz Sandkaulstraße, Aachen

Kosten: 50,- €/k.E., einschließlich Busfahrt, Eintritt, Grachtenfahrt



Wuppertal – Stadt der Schwebbahn

Studienfahrt

01406

Dr. Holger A. Dux

Samstag, 19. Mai 2012, 8 - 20 Uhr

„Großstadt im Grünen“ liebt man eingangs auf den Werbeseiten des auf Platz 17 der Deutschen Großstädte rangierenden Ruhrgebietszentrum. Seine historischen Anfänge lassen sich weit zurückverfolgen, auch wenn der Begriff Wuppertal als Stadtname erst nach dem Zusammenschluss von Einzelgemeinden 1930 gebräuchlich geworden ist. Eine Fahrt mit der einzigartigen Schwebbahn ermöglicht den ersten Überblick über die rund 4 500 Baudenkmäler, von denen Stadthalle, Hauptbahnhof und Kirchen für den Historismus, die Schwimmpoper jedoch für die Phase des Wiederaufbaus stehen.

Abfahrt: 8 Uhr Hauptbahnhof Aachen, Eingangshalle

Kosten: 25,- €/k.E., einschließlich Bahnfahrt Aachen – Wuppertal und zurück, Schwebbahn, Führung

Andernach – von Bäckerjungen und Mariendom

Studienfahrt

01408

Dr. Holger A. Dux

Samstag, 7. Juli 2012, 7 - 21 Uhr

In der am Rhein gelegenen Stadt steht eine der bedeutenden spätromanischen Kirchen. Zusammen mit dem Runden Turm prägt ihre Doppelturmfassade bis in die Gegenwart die Stadtsilhouette.

Nur durch einige Stadttore, von denen das Rheintor noch erhalten ist und zum Rathaus am Markt führt, konnte die von mächtigen Befestigungsanlagen geschützte Stadt betreten werden. Heute spaziert man über die alten Wälle und kommt zu der auch als Ruine noch beeindruckenden Burg der Kölner Kurfürsten, die hier die südlichste Ecke des Erzbistums als Zolleinnahmestelle markierte.

Mit dem Alten Krahen, dem Leyen'schen Hof und vielen interessanten Bürgerbauten bietet die Stadt Material für einen abwechslungsreichen Tag.

Abfahrt: 7 Uhr Hauptbahnhof Aachen, Eingangshalle

Kosten: 49,- €/k.E., einschließlich Bahnfahrt, Führung

Luxemburg-Stadt – Gibraltar des Nordens

Studienfahrt

10121

Jugendstil in Brüssel

Studienfahrt

10122

Sagalassos

Studienfahrt nach Tongeren

10117

Das Maastal im nördlichen Frankreich

Studienfahrt nach Bouillon – Mouzon – Mont-devant-Sassey – Avioth

10127

Nivelles und das Weltkulturerbe „Schiffshebewerke“

Studienfahrt

10128

siehe Seite 101 und 102

Vorankündigung

München für Fortgeschrittene: Monacensien vom Barock bis in die Gegenwart

Studienfahrt

10. bis 15. September 2012

siehe Seite 22

Dr. Holger A. Dux

Arbeit und Leben

Arbeit und Leben ist eine Arbeitsgemeinschaft für politische und soziale Bildung, die vom Deutschen Gewerkschaftsbund und den Volkshochschulen getragen wird. *Arbeit und Leben* will Menschen, insbesondere auch Arbeitnehmer/innen, die Möglichkeit zur freien Meinungsbildung bieten und sie anregen, sich selbstbewusst und aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungen unter *Arbeit und Leben* stehen jedem offen.

Das Thema

Alternative Wirtschaftspolitik – Staatsschuldenkrise und kein Ende?

03001

Vortrag mit Diskussion

Gunter Quaißer

Donnerstag, 3. Mai 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214 • Kein Entgelt

Bildungsurlaub

Unsere Geschichte. Menschen machen Geschichte

03002

Bildungsurlaub

7. bis 11. Mai 2012

Wo fängt unsere Geschichte an? Wie erleben wir Geschichte? Als Zuschauer? Als Handelnde? Wir wollen die Geschichte unserer Region im 20. Jahrhundert aus der Sicht der „kleinen Leuten“ ansehen, entdecken und das eine oder andere Kapitel selbst erforschen, und dokumentieren.

Der Bildungsurlaub ist eine Kooperation von Arbeit und Leben DGB/VHS Aachen mit der Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk für den Kirchenkreis Aachen.

Leitung: Winfried Casteel, Jürgen Groneberg, Gül Gülseven.

Mo-Fr 9 - 15.30 Uhr • 5x (36 Ustd.) • 60,- €/k.E.

DGB-Haus, Dennewartstraße 17, Aachen

Gemeinsam gegen Rechtsextremismus

Die Volkshochschule Aachen und der Deutsche Gewerkschaftsbund Region NRW Süd-West haben in der Auseinandersetzung mit Problemen von Rechtsextremismus, Rassismus, Vorurteilen, Ausgrenzung und Antisemitismus eine vertiefte Zusammenarbeit begründet. Sie beraten und bieten Hilfen und Unterstützung an bei allen Fragen um das Thema Rechtsextremismus und möchten alle auf diesem Gebiet aktiven Gruppen und Einrichtungen miteinander vernetzen, um die Kräfte zielgerecht zu bündeln.

Nähere Informationen: winfried.casteel@mail.aachen.de

Fremdenhass in der Propaganda von Rechtsextremisten heute

03010

Vortrag und Diskussion

Michael Klarmann

Mittwoch, 14. März 2012, 19 Uhr

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 214 • siehe Seite 25

„Rechtspopulismus“ – was ist das?

03012

Vortrag und Diskussion

Richard Gebhardt

Seit Jahren geistert in regelmäßigen Abständen das Gespenst einer deutschen „Rechtspartei“ durch die Medien. Diese Partei würde, so der Tenor der Berichte, den in der Bevölkerung vorhandenen Unmut über Einwanderung und Euro-Krise bündeln und gegen die Eliten der Europa-Bürokratie richten. Doch wie realistisch ist diese Einschätzung? Zwar sind Einstellungen wie ein generalisierender Antiislamismus in der Bevölkerung stark verbreitet, doch bislang gibt es keine politische Kraft jenseits der Union, die bundesweit langfristige Erfolge erzielt